

Ernst Schmidt
Buchdruckerei u. Verlag
der Wittgensteiner Zeitung
Laasphe i. Westf.

Wittgensteiner Zeitung

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, und kostet monatlich 2 Mark. Girokonto: Kreis-Sparkasse Laasphe Nr. 89. Marburger Bank e.G.m.b.H., Niederl. Laasphe.

Tageszeitung für den Kreis Wittgenstein

Mit der wöchentlichen Beilage „Heimat und Welt“

Schriftleitung, Druck und Verlag von Ernst Schmidt in Laasphe

Anzeigen: 1 mm hoch, 42 mm breit 10 Pfg.
Familien- und kleine Anzeigen . . . 8 Pfg.
Reklamen: 1 mm hoch, 90 mm breit 50 Pfg.
-- Postcheckkonto Nr. 404 49 Amt Kln --

Nummer 26

Fernsprecher Nr. 1

Laasphe, Freitag den 31. Januar 1930

55. Jahrgang

Neues vom Tage.

Im Besonderen der seit längerer Zeit in Rom krank darniederliegenden schwedischen Königin (einer Tochter der vor einigen Jahren verstorbenen Großherzogin Luise von Baden) ist nach einem ärztlichen Bericht eine Verschlechterung eingetreten.

In der Nähe von Perpignan erschoss ein Mann im Verlauf eines Wortwechsels seinen 22jährigen Schwager und dessen Hausfrau, worauf er Selbstmord verübte.

Der Befehlshaber der portugiesischen Truppen in Frankreich während des Weltkrieges, General Corbes, ist gestorben.

Bei einer Ski-Veranstaltung der saarischen Universitätsgruppe stürzten drei Studenten in eine Schlucht; sie waren sofort tot.

Nachforschungen nach dem seit Samstag verschollenen französischen Flugzeug, das den Dienst zwischen Nordafrika und Südamerika versah, sind ergebnislos verlaufen.

In amtlichen Washingtoner Kreisen wird bekannt, daß Gates McGarrah in den nächsten Tagen vom Amt des Vorsitzenden der Federal Reserve Bank New York zurücktreten wird, um die Präsidentschaft der Exportbank in Basel zu übernehmen.

In der Provinz Corboba in Argentinien sind vier durch einen Wirbelsturm getötet worden.

Intelligenz und der Finanz seit einigen Jahren gegen die Diktatur übten. Die Pariser politischen Kreise stellten bereits seit längerem fest, daß es Primo de Rivera trotz seiner Bemühungen um die Bildung einer nationalen Einheitspartei nicht gelang, die freie Zustimmung der Bildungsschichten seines Landes für seine Verfassungsprodukte zu gewinnen.

Vor allem glaubt man jedoch, daß er wirtschaftlichen Gedankengängen zu fern stand, um die Herrschaft über den Geldmarkt behaupten zu können. Zu der abfallenden Bewegung des Peseñturtes dürfte es allerdings sehr beigetragen haben, daß auf den internationalen Märkten zeitweise ein förmliches Kesseltreiben auf die spanische Währung zu beobachten war, das seinen Ausgangspunkt zum Teil in anonymen, wenn auch nicht unbekannten, kulturpolitischen Tendenzen hatte.

Gegen Unruhen.

In Barcelona demonstrieren trotzdem Studenten. Infolge dessen kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei, bei denen geschossen wurde. Mehrere Personen sollen verletzt worden sein. Eine Art Vermittlerrolle übernommen hat, werden zunächst noch wärtigen Stärke von etwa 80 000 Tonnen vorgeschlagen.

Vor der Kabinettsbildung.

General Berenguer erklärte, er wolle zunächst den politischen Parteien Zeit zur Reorganisation geben, wonach er die Wahlen auf Grund der Verfassung ausgeschrieben lassen werde. Berenguer versucht, ein konservatives Ministerium zusammenzustellen, wobei anscheinend Sanchez Guerra, allerdings hinter den Kulissen, den Ton angibt.

Die Kabinettsbildung durch General Berenguer hängt davon ab, daß der bekannte Finanzier und frühere Finanzminister Cambo das Finanzministerium übernimmt. Cambo stellt die Forderung, daß die wirtschaftlichen Sondermaßnahmen der abgegangenen Diktatur aufgehoben werden.

Die übrige Ministerliste setzt sich wie folgt zusammen: Wirtschaftsminister: Leopoldo Matos, Ministerium des Inneren: Gonzales Fontaria, Arbeitsministerium: Pedro Sangra, Marine: Admiral Rivera, Unterricht: Herzog von Alba, Desasterte Arbeiten: Graf Morera, Ministerium des Innern: General Marzo.

Die große Koalition in Preußen gescheitert.

Die Volkspartei lehnt ab.

Die völksparteiliche Fraktion des Preussischen Landtages hat in ihrer Sitzung am Donnerstag mittig beschlossen, den Vorschlag des Ministerpräsidenten Braun, in das Preussische Kabinett einzutreten, und den Posten des Handelsministers und eines Ministers ohne Portefeuille zu befehlen, als unzureichend abzulehnen.

Einigung in London.

Ein englisch-französisches Kompromiß.

Die englisch-französischen Besprechungen über den französischen Kompromißvorschlag haben zu einer weitgehenden Einigung geführt. Von dem französischen Ministerpräsidenten Laval wurde die bestimmte Überzeugung ausgesprochen, daß der französische Kompromißvorschlag mit gewissen Änderungen schließlich von allen anderen Mächten angenommen würde.

Ministerpräsident Laval wird, wie verlautet, am Freitag London verlassen und die Abordnungsführung Briand übertragen. Auf Grund der letzten Antwort ist man in französischen Kreisen so optimistisch, daß mit dem Ende der Konferenz bereits für die Zeit zwischen dem 25. Februar und 1. März gerechnet wird.

Der Inhalt.

Ueber den Inhalt des englisch-französischen Kompromisses zur Begrenzung der Flottenrüstungen macht der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Herald“ Mitteilungen. Danach sehe das Kompromiß grundsätzlich vor, daß Großkampfschiffe und Flugzeugmutterchiffe in einer Klasse, Kreuzer mit einer Verdrängung von 20 cm-Geschützen in einer anderen Klasse und leichte Kreuzer, Flottillenführer und große und kleine Zerstörer in einer dritten Klasse zusammengefaßt würden. Innerhalb der Grenzen, der jedem Land in diesen Klassen zugeteilten Tonnage solle völlige Bewegungsfreiheit herrschen, was insbesondere für die dritte Klasse wesentlich sei.

Die Einbeziehung von Unterseebooten bis etwa 600 Tonnen in die Begrenzung werde von Frankreich nach wie vor abgelehnt, während durch das Fehlen von großen Unterseebooten in dem Kompromiß vorläufig eine der allerwichtigsten Fragen ausgelassen sei. Die nun stärker in Angriff genommenen amerikanisch-japanischen Verhandlungen, für die England eine Art Vermittlerrolle übernommen hat, werden zunächst noch eine Art Vermittlerrolle übernommen hat, werden zunächst noch auf der Grundlage geführt, daß Japan an seiner Quotenforderung von 10:7 für schwere Kreuzer gegenüber Amerika festhält und für Unterseeboote die Beibehaltung seiner gegenwärtigen von etwa 80 000 Tonnen vorgeschlagen.

Die Haager Ergebnisse und das belgische Parlament.

In der belgischen Kammer verantworteten Jaspars und Symans die Ergebnisse der Haager Konferenz. Symans wies auf die Vorteile hin, die aus der Kommerzialisierung der deutschen Schuld für Belgien erwachsen, sowie des weiteren auf das Marktabkommen, dessen Abschluß eine wesentliche Besserung der Beziehungen zwischen Deutschland und Belgien herbeigeführt habe. Das Haager Ergebnis sei ein Beweis dafür, daß die Politik, die man mit dem Young-Plan verfolgt habe, die einzig mögliche für den Wiederaufbau Europas sei. Ministerpräsident Jaspars behandelte hierauf eingehend die finanzielle Seite der Haager Abmachungen, wobei auch er insbesondere auf die Vorteile einging, die der Young-Plan für Belgien gegenüber dem Dawes-Plan mit sich bringe.

Die Liquidation des deutschen Eigentums in Belgien habe 665 Millionen Franken erbracht, deren Reinertrag in Höhe von 335 Millionen Franken Belgien ganz und gar zugute komme. Der Sozialist Vandervelde stellte hierauf mit Befriedigung fest, daß auf die Politik der Gewalt endgültig verzichtet worden sei. Die Abschaffung der Reparationskommission siehe im Widerspruch zu Artikel 430 des Versailler Vertrages. Hierüber freies er sich jedoch, weil dies eine Revision dieses Vertrages bedeute. Diese Erklärung Vanderveldes rief stürkstes Aufsehen hervor.

Politische Tageschau.

Entwurf eines Roggenbrotgesetzes. Die gegenwärtig bedenkliche Getreidemarktlage hat den Vorstand der Zentrumsfraktion zu einem Schritt beim Ernährungsminister veranlaßt, um über baldige Maßnahmen zur Fertigstellung eines Entwurfs eines Roggenbrotgesetzes zu beraten. Die Zentrumsfraktion hat darauf im Einvernehmen mit der Bayerischen Volkspartei folgenden Antrag eingebracht: „Der Reichstag wolle beschließen, die Reichsregierung zu ersuchen, beschleunigt dem Reichstag den Entwurf eines Roggenbrotgesetzes zu legen, das den Verbrauchern den Genuß von wirklichem Roggenbrot sichert und dadurch gleichzeitig zur Stützung des Roggenmarktes beiträgt.“ Die Reichsregierung ist, wie die „Germania“ mitteilt, nach vorheriger Information bereit, diesem Antrag zu entsprechen.

Eine Niederlage des polnischen Regierungsblokes. Der polnische Sejm hat in dritter Lesung gegen die Stimmen des Regierungsblokes ein Gesetz angenommen, das verhängte Strafbestimmungen gegen Wahlfälschungen durch Beamte entfällt.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion besteht in einer Entschiedenheit auf ihrer Forderung, daß die Reichsregierung im neuen Reichsbankstatut das Recht auf die Ernennung und Abberufung des Reichsbankpräsidenten erhalte.

Wechsel im Preussischen Kultusministerium

Dr. Beder tritt zurück. — Grimme Nachfolger.

Berlin, 31. Januar. Der preussische Kultusminister Beder ist zurückgetreten. In einem Schreiben an Ministerpräsident Braun begründet er diesen Schritt wie folgt: „Die politische Entwicklung der letzten Zeit hat mich zu der Überzeugung gebracht, daß die Aufgaben der großen führenden Parteien von der Bedeutung der großen kulturellen Aufgaben meines Ministeriums so stark von dem Geiste abwichen, den ich in langen Jahren mühevoller Arbeit im Dienste der geistigen und politischen Entwicklung der deutschen Republik zu verwirklichen bemüht war, daß für mich eine gedeihliche Wirksamkeit nicht mehr gegeben ist.“

Dr. Karl Heinrich Beder wurde am 12. April 1876 in Amsterdam als Sohn des Konsuls Beder, Inhaber der dortigen Bankfirma Beder und Fuld, geboren. Er besuchte das Gymnasium in Frankfurt a. M. und studierte in Lausanne, Heidelberg und Berlin Theologie und orientalische Sprachen. 1902 wurde er Privatdozent und Direktor des Seminars für Geschichte und Kultur des Ostens, an dem inzwischen zur Universität umgewandelten Kolonialinstitut in Hamburg. 1913 wurde er Leiter des orientalischen Seminars an der Universität Bonn. Im Jahre 1916 kam er als Vortragender Rat ins preussische Kultusministerium und erhielt gleichzeitig einen Lehrauftrag als ordentlicher Honorarprofessor an der Berliner Universität. Nach dem Umsturz wurde er unter dem Kultusminister Harnack Staatssekretär. Im April 1921 übernahm er als Fachminister im Kabinett Stegerwald das Kultusministerium. Dem Ministerium Brauns gehörte Beder seit dem 6. April 1925 an.

Zum Nachfolger Dr. Beder wurde der Vizepräsident des Provinzialschulkollegiums, Grimme ernannt. Minister Grimme ist aus der Laufbahn der akademisch-gebildeten Lehrer hervorgegangen. Er gehört zur Sozialdemokratischen Partei.

Von der Diktatur zur Verfassung

Primo de Riveras Verdienste. — Passive Resistenz von Bildung und Besitz. — Um die Herrschaft über den Geldmarkt. — Mit Berenguer zufrieden. — Ausschreitungen spanischer Studenten. — Die wahrscheinliche Ministerliste.

Primo de Rivera in ausländischer Beleuchtung.

Die italienischen Mäler feiern allgemein die Verdienste des zurückgetretenen spanischen Diktators Primo de Rivera.

Die französische Presse feiert Primo de Rivera als einen Freund Frankreichs und rühmt ihm nach, daß er Spanien aus dem Zustand einer parlamentarischen Anarchie herausgerissen, die Marokkokrise zum Abschluß gebracht und der weiteren Entwicklung seines Landes wertvolle Impulse gegeben habe. „Man muß dem General Primo de Rivera zugestehen“, so schreibt der „Temps“, „daß er es verstanden hat, Ordnung und Sicherheit in Spanien wieder herzustellen unter Aufrechterhaltung des öffentlichen Friedens.“

Er hat sich mit sehr viel Mut bemüht, gegen schwere Mißstände anzukämpfen, und ebenso gewiß ist es, daß auch seine Außenpolitik dem Prestige seines Landes nur gebietet hat. Das französisch-spanische Zusammenwirken in Marokko anlässlich der Kämpfe, die Anstrengungen, Spanien aus seiner internationalen Isolierung zu befreien, kurzum, eine Politik, die dem tiefen Empfinden einer Nation entsprach, die mit Recht auf ihre große Vergangenheit stolz ist, das erklärt die mehr als sechsjährige Dauer seines Regimes.“

Die spanische Presse zum Rücktritt Primos.

Die spanische Presse widmet der Regierungskrise lange Artikel und ist einstimmig mit der Beauftragung des Generals Berenguer zufrieden.



Primo de Rivera, der gestürzte spanische Diktator.

guter auftrieb. Das „ABC“ schreibt, daß die Wiederherstellung des alten Regimes die vollkommene Enthaltung der Armee vom politischen Kampf zur Voraussetzung mache.

Mit dem Rücktritt Primo de Riveras sei die Diktatur praktische zu Ende. Das Blatt widmet dem verabschiedeten Ministerpräsidenten einen herzlichen Nachruf und betont, man werde nicht vergessen dürfen, daß er das Land vor dem Anarchismus gerettet, den Frieden in Marokko wieder hergestellt und das Ansehen Spaniens gehoben habe.

Die Ursachen des Umsturzes.

Die eigentlichen und tieferen Ursachen des Umsturzes der Diktatur sieht man in der passiven Resistenz, welche die Kreise des

Hungermarsch nach Hamburg.

Verhaftung von drei Kommunistenführern.

Wie aus Neumünster gemeldet wird, ist es in der Nähe des Arbeitsamtes zu neuen Zusammenrottungen gekommen. Schutzpolizei griff ein und räumte die Straßen, wobei drei Kommunistenführer verhaftet wurden. Die Hauptstraßen in der Umgebung Neumünsters werden ununterbrochen von Polizeistreifen beobachtet, um die nach Hamburg unterwegs befindlichen Teilnehmer des Hungermarsches abzufangen.

Nach Elmhorn, daß, wie man vermutet, von den Kommunisten als Sammelplatz für die Teilnehmer am Hungermarsch aus den umliegenden Städten aussersehen wurde, ist ebenfalls ein größeres Gendarmereikommando gelegt worden. In der weiteren Umgebung Hamburgs sind ähnliche Stützpunkte der Polizei und Gendarmerie eingerichtet worden, um den für Sonntag geplanten kommunistischen Hungermarsch nach Hamburg unmöglich zu machen.

Seit Donnerstag mittag ist es in der Hamburger Neustadt erneut zu Zusammenstößen zwischen Kommunisten und der Polizei gekommen. Besonders in den Köhlshöfen röteten sich wieder größere Menschenmengen zusammen, die die Polizei schwer bedrohten. So räumte die Polizei unter anderem den großen Neubau des Deutschen Handlungsgesellschaftenverbandes am Köhlshafen auf, vom Janhagel mit größeren Eisenstücken und Steinen beworfen. Die Ruhestörer wurden über den Holstenwall nach dem Zeughausmarkt abgedrängt. Die Polizei mußte außer dem Gummiknüppel verschärfend auch von der Schußwaffe Gebrauch machen. Ob Tote oder Verletzte zu beklagen sind, steht zur Zeit noch nicht fest.

Wie man von der Polizeibehörde erfährt, ist es den Polizeibeamten gelungen, die Ruhe überall wieder herzustellen.

Kommunisten und Reichsmarine.

Kiel, 31. Januar. Ueber die kommunistische Mitarbeit in der Reichsmarine gibt ein Bericht des Kieler Stationskommandanten Aufklärung, in dem es über die in Kiel ermittelten Vorgänge u. a. heißt: Im Oktober 1929 wurde dem Stationskommando bekannt, daß es angeblich Kommunisten in einem Fall gelungen ist, in der Reichsmarine Fuß zu fassen. Die daraufhin in enger Zusammenarbeit mit dem Kieler Polizeipräsidium angestellten Beobachtungen ergaben, daß die KPD eifrige Bemühungen aufwendet, um mit Marineangehörigen in Verkehr zu kommen. So haben auf einer kommunistischen Schiffsfeier im Dezember 1928 verschiedene Marineangehörige teilgenommen. In verschiedenen als kommunistisch bekannten Kreisen wurden häufig Marineangehörige im Gespräch mit Kommunisten beobachtet. Aus Neuzerkerungen werden, daß die KPD infolge ihrer eifrigen Betätigung bereits mehrere Vertrauensleute habe.

Preussischer Landtag.

Berlin, 30. Januar.

Der Preussische Landtag setzte am Donnerstag die 2. Beratung des Haushalts des

Ministeriums für Volkswohlfahrt fort.

Abg. Schmiljan (Dem.) dankte dem Minister für seine erfolgreiche Arbeit im Dienste der Volkswohlfahrt und erklärte, man dürfe aber nicht nur auf die private Wohlfahrtspflege verzichten. Die staatlichen und privaten Wohlfahrtsanstalten müßten eng miteinander zusammenarbeiten. Mit Rücksicht auf die allgemeine Notlage des Volkes werde man immer mehr Mittel für die Volkswohlfahrtspflege bereitstellen müssen.

Abg. Leonhardt (Wirtsch. P.) wies auf die steigende Tendenz der durchschnittlichen Lebensdauer in Deutschland hin. Die altbewährte private Wohlfahrtspflege, die das Ministerium nach Kräften unterstützen müsse, habe den aus Ausland geflüchteten deutschen Bauern mit ihrer Hilfe einen nicht hoch genug zu schätzenden Dienst geleistet.

Abg. Schmidt-Limbürg (Christl. Nat. Bauernp.) betonte, die Wirtschaft werde nicht mehr lange in der Lage sein, dauernd steigende Wohlfahrtsausgaben aufzubringen. Tief betrüblich sei der Zustand, der auch von Ausländern immer wieder festgestellt werde, daß in der jetzigen Zeit der schwersten Not viele Volksteile die reicheren Schichten einem unerhörten Luxus frönten.

Abg. Gaule (Nat.-Soz.) nannte die zu Wohlfahrtszwecken im Haushalt eingesetzten Mittel lächerlich gering und bezweifelte, daß man damit der Not wirksam steuern könne.

Wohlfahrtsminister Dr. Girsiefer äußerte sich dann ausführlich über den Abschnitt „allgemeine Volkswohlfahrt“. Er erklärte, daß die Bestrebungen zum Ausbau der Mutterberatung, Muttererholung und Erheiterung auch in Zukunft mit allen Mitteln unterstützt würden. Bei der Errichtung von Jnnungsstranctenaffen würden die gesetzlichen Vorschriften streng beachtet. Die Klagen über Mißwirtschaft bei den Ortskrankenkassen hätten sich im wesentlichen als unbegründet erwiesen.

Er habe sich Mitte vorigen Jahres entschlossen, die Strafe der körperlichen Züchtigung in den preussischen Erziehungsanstalten für Jünglinge jeden Alters sowie für die Schulentlassenen und die noch nicht achtjährigen Jungen ausnahmslos zu beseitigen. Gleichzeitig habe er den Jünglingen das Recht zur Beschwerdeführung gegeben.

In der Aussprache ergriffen das Wort die Abgg. Frau Rammann (Kom.), Graf Kosakowsky-Wehner (Aufwertungspartei), Kuffer (Dn.), Frau Dr. Lauer (Ztr.) und Peter (Kom.). Weiterberatung: Freitag 12 Uhr.

Aus Laasphe und Umgegend.

* Laasphe, 31. Januar. Ein erschütternder Unglücksfall, dem ein blühendes Menschenleben zum Opfer fiel, ereignete sich gestern abend auf der benachbarten Station Almalienhütte. Dort wollte der im Alter von 26 Jahren stehende Emaillierer Fritz Saßmannshausen von Friedrichshütte den kurz nach 1/10 Uhr abfahrenden Zug zur Heimfahrt benutzen, nachdem er an diesem Tage nach mehrwöchiger Krankheit zum erstenmal die Arbeit wieder aufgenommen. Im die erwähnte Zeit kreuzen am Unfallort die von Laasphe und Wallau einfahrenden Züge, was ihm zum Verhängnis werden sollte. Er wurde von der Lokomotive erfasst, deren Räder ihm den Kopf vom Rumpfe trennten. Eine Gerichtskommission des hiesigen Amtsgerichts, die bald darauf an der Unfallstelle eintraf und den Tatbestand aufnahm, gab die Leiche frei. Den schwergeprüften Eltern bringt man allgemein aufrichtige Teilnahme entgegen.

* Laasphe, 31. Januar. (S. O. V.) Auf die am heutigen Abend im Wittgensteiner Hof stattfindende Jahreshauptversammlung wird auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht. Ein vollzähliger Besuch seitens der Mitglieder ist dringend erwünscht.

* Handelskammerprüfungen. Von Zeit zu Zeit finden bei vielen Industrie- und Handelskammern in Deutschland sogenannte Geschäftsführerprüfungen statt. Der Wert dieser Prüfungen besteht darin, daß sie der Geschäftswelt die Auswahl unter den kurzfristlichen Bewerber erleichtern. Im Jahre 1929 sind 167 Prüfungen veranstaltet worden. Die Ergebnisse sind recht interessant. Geprüft wird in gleichbleibenden Geschwindigkeiten von 150 Silben aufwärts. Die höchste Leistung wurde von einem Anhänger des Systems Stolze-Schrey mit 320 Silben, bei einem in dieser Silbenzahl gleichbleibenden Diktat von 10 Minuten. Dauer mit der Note „sehr gut“ erreicht. Bei den Geschwindigkeiten von 220 Silben aufwärts zählt die Schule Stolze-Schrey 40 erfolgreiche Prüflinge, die Gabelberger'sche Schule 5, die Reichsdruckerschule 34, die Nationalstenographen 1. Die Teilnehmerzahl wird bei den oberen Geschwindigkeiten immer geringer. Bei der Schule Stolze-Schrey beträgt sie noch 13 Teilnehmer von 260 Silben aufwärts, dann folgt nur noch die Reichsdruckerschule mit 5 Teilnehmern. Im ganzen haben 486 Anhänger des Systems Stolze-Schrey, 154 Gabelbergeraner, 1560 Reichsdruckerschüler, 10 Nationalstenographen und 2 Stenographen die Prüfung bestanden. Diese Zahlen stehen allerdings in gar keinem Verhältnis zu den Mitgliederzahlen der einzelnen Stenographenschulen. 3. B. zählt die Schule Stolze-Schrey in Deutschland 41 500 organisierte Mitglieder, die Reichsdruckerschule 160 000. Es haben sich also von der Schule Stolze-Schrey 1,17 Prozent, von der Reichsdruckerschule nur 0,97 Prozent mit Erfolg an den Prüfungen beteiligt. Die Zahl der Prüflinge wird größer werden, wenn die Wirtschaft noch mehr Wert auf die Zeugnisse der Handelskammerprüfungen legt. Für die Auswahl der tüchtigsten sind jedenfalls die Handelskammerprüfungen eine vorzügliche Handhabe.

Erdbetrüb, 31. Januar. In der Sitzung der Gemeindevertretung am Mittwoch den 29. ds. Mts. wurde unter dem Vorsitz des Gemeindevorstehers Sureth folgendes verhandelt und beschlossen: Ein Antrag auf Nachb. von Gemeindegrenzfällen wurde dem Gemeindevorsteher zur weiteren Verhandlung überwiesen. — Einer Reihe von Anträgen auf Ermäßigung des Wasserzinses wurde in der Weise entsprochen, daß den Antragstellern ein Nachschuß von 10 Prozent bewilligt wurde. Mit Rücksicht darauf, daß die Wasserlieferung im vorigen Jahre allgemein zu wünschen übrig ließ, glaubte die Gemeindevertretung den Verhältnissen in den vorliegenden Fällen in ausreichendem Maße Rechnung getragen zu haben. (Da die unermesslichen jährlichen Kosten unter allen Umständen aufgebracht werden müssen, würde es auch wenig Zweck haben, in einem Jahre erhebliche Abstriche zu machen, da sich die Umlagen für das kommende Jahr zwangsläufig entsprechend erhöhen würden.) — Die Badeeinrichtung in der Schule soll nunmehr für die öffentliche Benutzung freigegeben werden und zwar für Frauen jeden Freitag von 15—17 Uhr und für Männer am Sonnabend von 15—18 Uhr. Falls Vereine, wie beispielsweise der Turn- und Sportverein, nach vorausgegangener Uebung die Badeanstalt an anderen Tagen zu benutzen wünschen, soll einem dahingehenden vorherigen Antrag nach Möglichkeit entsprochen werden. Auch sollen für den allgemeinen Gebrauch weitere Tage eingelegt werden, falls das Bedürfnis dazu vorhanden ist. Um die Benutzung der Badeanstalt auch dem Unbemittelten zu ermöglichen, ist der Preis für ein Wannenbad auf 25 Pfg., für eine Brause auf nur 10 Pfg. festgesetzt worden. Die für die Benutzung geltenden Bestimmungen sind in der Badeanstalt ausgehängt und sind im Interesse der Allgemeinheit von jedem Benutzer streng zu beachten. — Für das Rektorat der Rektorschule wurden gewählt: aus der Bürgererschaft Herr Virelbach und Ludwig Flemer, aus der Gemeindevertretung Abg. Freitag und W. Hoffmann. — An den Endstreifen der Wasserleitung in der oberen Bahnhofstraße, der Hindenburgstraße und an der Dampfe bei der früheren Völkchen Stellmacherei sollen Entleerungsschieber eingebaut werden, da diese an Stelle von Hydranten für die Säuberung der Leitung zweckmäßiger erachtet wurden. — Die Scheune des durch die Gemeinde unlangst erworbenen Hauses Nr. 82 soll zu einer 3-Zimmer-Wohnung umgebaut werden, um der noch immer herrschenden Wohnungsnot weiter begegnen zu können. — Mit der Frage betreffs Eingliederung des Schulhofes soll sich zunächst die Wegebaufunktion noch einmal beschäftigen, um festzustellen, ob der vom Bauamt vorgesehene eiserne Zaun oder eine lebende Hecke zu bevorzugen ist. — Der Kolonie Wilhelmshof wurde eine Beihilfe von 25 Mark bewilligt. — Einem Antrag auf Gewährung einer Unterstützung aus Fürsorgemitteln wurde in anbeacht der Notlage des Antragstellers entsprochen. — Dem Verkehrsverband Dortmund wurde für seine Bemühungen im Interesse der Hebung des Fremdenverkehrs eine Beihilfe von 15 Mark bewilligt. — Zu dem Bericht des Gemeindevorstehers über die Vermögenslage der Gemeinde soll erst in der nächsten Sitzung Stellung genommen werden, nachdem vorher jedem Gemeindevertreter eine Aufstellung zugegangen ist. — Die Dienstleistungsverpflichtung für den Gemeindevorsteher wurde festgesetzt. — Als Entschädigung für die Benutzung des Vereinshauses zu Schulzwecken wurden der Gemeinschaft 170 Mark bewilligt. — Das Ortsstatut für das Feuerlöschwesen erfährt eine Änderung dahin, daß alle männlichen Personen im Alter von 18 bis 50 Jahren ihre Tätigkeit in der Pflichtfeuerwehr durch Zahlung eines Betrages von 2 Mark pro Jahr ablösen können. — Ein Antrag auf Anbringung einer Straßenlampe in der oberen Grimbach wurde abgelehnt. — Das Schulgeld für die Fortbildungsschule wurde in bisheriger Höhe auf 12 Mark pro Jahr und Schüler festgesetzt. — Die Instandsetzungsarbeiten an dem Weg an der Virenhede sollen demnächst ausgeführt werden. — Einem Antrag auf Niederschlagung von Grundvermögenssteuer wurde stattgegeben. — Erst gegen 10 Uhr abends fand die umfangreiche Tagesordnung ihre Erledigung.

Wetterlage und Wettervorhersage.

Die kühleren Luftmassen, die auf ein von der atlantischen Depression gebildetes Zwischenhoch zurückgehen, werden nach und nach wieder mildernden Temperaturen nachgeben, namentlich durch die Einwirkung des über den Alpen liegenden hohen Drucks, der sich mehr und mehr Geltung verschaffen dürfte.

Vorausichtige Wetterung: Vorläufig noch Fortbestand des trübten Wetters bei stellenweise auftretender Neigung zu Niederschlägen. Später langsame Anfröhe der Temperaturen.

Aus Nah und Fern.

△ Friedberg. (Mitten im Leben...) Ein aus Melbach stammendes Dienstmädchen wurde bei Einkäufen auf der Straße von einem Herzschlag betroffen. Das Mädchen war sofort tot.

** Castrop-Rauxel. (Die unscheinbare Verletzung.) Der 21jährige älteste Sohn der Familie B. verlor vor etwa acht Tagen auf der Heide Bollern II eine geringfügige Verletzung an der Hand zu. Da er diese nicht beachtet, verschlimmerte sie sich so sehr, daß der junge Mann ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Eine Operation kam zu spät. Unter großen Schmerzen erlag der Kranke den Folgen einer Blutvergiftung.

△ Diez. (Vergnügungen einschränken!) Der Landrat hat folgende Bekanntmachung erlassen: „Ausgesichts der allgemeinen Notlage sollte man annehmen, daß eine Einschränkung öffentlicher Lustbarkeiten von selbst eintreten würde. Das Gegenteil ist der Fall. Aus einer Landgemeinde liegen 3. B. für die nächsten vier Wochen acht Anträge von Vereinen und Wirten auf Genehmigung von Tanzlustbarkeiten vor. Da die Einsicht fehlt, muß der Zwang eingreifen. Die Genehmigung wird verweigert, d. h. auf ein angemessenes Maß der zulässigen Veranstaltungen herabgemindert. Ich darf die Erwartung aussprechen, daß die Vereine und die Bevölkerung sich auf die Zeit, in der wir leben, besinnen und die Vergnügungen entsprechend einschränken.“

△ Frankfurt a. M. (Giftmordversuch an der Braut.) Demnächst hat sich vor dem hiesigen Schwurgericht der 24jährige Hilfsarbeiter L. wegen Giftmordversuchs, begangen an seiner Braut, zu verantworten. Der Angeklagte hatte in einem Café für seine Braut Wurst und Brot bestellt. Er freute die Wurst selbst auf das Brot und gab diese seiner Braut, nachdem er vorher heimlich Phosphorsäure, ein tödlich wirkendes Gift, unter die Wurst gemischt hatte. Die Braut aß aber zu ihrem Glück das Brot nicht, da sie keinen Hunger hatte, sondern wollte es einem im Café anwesenden Erwerbslosen geben. Ihr Brautgum verbot ihr dies aber. So nahm sie es mit nach Hause, wo dem Vater des Mädchens der Geruch des Phosphors auffiel. Man schöpfte Verdacht und benachrichtigte die Polizei, die den Bräutigam nach einiger Zeit festnehmen konnte.

△ Frankfurt a. M. (Karneval und Wirtschaftsmisere.) Der Ernst der Zeit wird neben den erschreckenden Erwerbslosenziffern durch nichts so anschaulich beleuchtet, wie durch eine kleine Statistik, die vom Rechnungamt der Stadt Frankfurt über die diesjährigen Maskenbälle und sonstigen karnevalistischen Veranstaltungen aufgestellt wurde. Diese Zahlen sind nicht nur ein trauriges Spiegelbild der allgemeinen Lage, sie geben besonders auch einen Begriff von der Lage, in der sich das davon betroffene Gewerbe und alles, was im Zusammenhang damit steht, befindet. Während 1929 die Zahl der Maskenbälle und sonstigen karnevalistischen Veranstaltungen mit 1636 angegeben wurde, beträgt die Zahl in diesem Jahre 83. Die Gesamtsumme der karnevalistischen Veranstaltungen dürfte etwa ein Zehntel des Vorjahres erreichen.

— G. Frankfurter Dorfplatz. Eine in seinen Felsen gemummte Dame kam auf der „Zeit“ jüngst in einen Blumenladen und roch der Reihe nach an allen Weichensträußchen, die dort aufgestellt waren. Dann fragte sie: „Was kostet das Straußchen?“ Die Ladeninhaberin antwortete höflich: „Fünfzig Pfennig, gnädigste Frau!“ „Was? So viel?“ erwiderte sie, die Felsenmumme. Da legte die Verkäuferin ihre Straußchen wieder ordentlich zusammen und meinte: „Ei, Madamchen, wann se Ihre so teuer sin, da rauche Se sich am Ost da vorn beim Meier an — Handtuch, der kost noch sechs Pfennig — riecht nach!“

** Nachen. (Brandstiftung auf Westfalen.) Vor einigen Tagen brannte nachts in Droie eine Feldscheune mit Inzucht nieder. Die kriminalpolizeilichen Ermittlungen ergaben, daß ein Zimmermann aus einem Nachbarort die Scheune im Einverständnis mit dem Eigentümer angezündet hat. Beide wurden verhaftet. Sie haben bereits ein Geständnis abgelegt.

△ Der Selbstmordkandidat vor dem Schnellrichter. Nach einer Berliner Meldung wurde vor dem dortigen Schnellrichter eine gegen den 33jährigen Musiker Wietzowski erhobene Anklage verhandelt, die dahin geht, daß er sich der fahrlässigen Transportgefährdung schuldig gemacht habe, weil er sich in selbstmörderischer Absicht auf dem Stadtbahnhof Alexanderplatz vor einen einfahrenden elektrischen Eisenbahnzug geworfen hatte. Der Angeklagte, ein Mensch mit verworrenen Gesichtszügen, sagte aus, daß man ihm keine Transporte gestohlen hatte und daß ihn seine Frau verlassen habe. Er habe dann auch längere Zeit keine Arbeit finden können und die Lust am Leben verloren. Er sei ihm bei seinem Entschluß nicht zum Bewußtsein gekommen, daß er den Zug durch seinen Selbstmordversuch gefährdet würde. Der Staatsanwalt beantragte Freisprechung des Angeklagten, da er sich offenbar der Transportgefährdung nicht bewußt war und somit der subjektive Tatbestand fehle. Das Gericht schloß sich diesem Standpunkte an und sprach den Musiker frei.

△ Töblicher Papageienbiss. In Chemnitz hatte der in der Dittstraße wohnende Vogelhändler Kappel einen verenden und einen kranken Papagei in Besitz. Von dem kranken Tier war der Mann gebissen worden. Den Folgen des Bisses ist Kappel bereits erlegen. Die Gattin des Händlers mußte gleichfalls dem Krankenhaus zugeführt werden.

△ Der Deutsche Sängerbund tagt in Leipzig. Gemäß dem von den Hannoveranern eingebrachten Antrage, möglichst bald eine Sitzung des Gesamtausschusses des Deutschen Sängerbundes stattfinden zu lassen, hat der Hauptvorstand des Deutschen Sängerbundes nunmehr die Mitglieder des Gesamtausschusses zu einer Sitzung auf den 8. und 9. Februar nach Leipzig eingeladen. In dieser Sitzung wird ein Bericht über die Finanzlage des Bundes und über die Vorarbeiten für das Frankfurter Sängerfest erstattet, vor allem aber eine Durchberatung der neuen Satzungsänderungen vorgenommen werden. Der Gesamtausschubung wird eine Sitzung des Hauptvorstandes vorausgehen.

△ Vorläufig keine neuen Großflugzeuge mehr. Die Dornierwerke in Ultenheim haben sich in der letzten Zeit zu Vertriebsbeschränkungen und damit zu Arbeiterentlassungen gezwungen, weil weitere Großflugzeuge nach Art des Do. X zu Zeit nicht hergestellt werden können. Die letzten Probefahrten haben ergeben, daß die Motoren den Anforderungen der geplanten Ueberlands- und Wasserfahrten auf weite Entfernungen noch nicht gewachsen sind, weshalb diese großen Fahrten bisher unterbleiben. Neue Motoren, die zur Zeit im Bau sind, sollen ausprobiert werden, wobei an dem Erfolg von vornherein nicht gezweifelt wird. Für die Zwischenzeit will die Dornier eine Arbeitsbeschaffung durch den schweizerischen Staat erreichen, der dieser Tage den weiteren Ausbau seiner Flotte beschloß.

Gefte
und un
lieber S

Fris
im 27. 2

Famil
Laas

Die B

Für
Teilnahm

unberge
für die 3

reichen W
insbesond
seiner Beh
auf diese

Laas

F

Hochfreque

Radio-Ab
von 76.—

Stäbrefreier zu

Heinrich

Elektrog

Laasphe

□ Wiederu
N a p e l

Wohnhaues ein
den Trümmern
Sicherheit bring
vieler Mühe, ein
65 Jahre alten
Legungen zu ber

□ Sechs
dem Wege von
d o n e r Melbu
eines schweren
alle im Trockn
Wer befinden

□ R 10
bung zufolge
53kündigen St
eingetroffen und
Schiff hat 4800

□ In Le
Le S a v r e

„Jesse de Fran
Reise jedoch ni
treten sind. Es
Dauer des Kon

Ein Gegen

Ein Fall, de
ernannt, wurde
handelt. Der F

17jährigen So
dann in die Sch
aufbewahrten H
die Treppe hinu

Aus ungeschl
alten Mann. Z
Vor seinem To
vorsteig die se
daß sein Sohn

Das U r t e
Monate Gefäng
in der Urteilsbe
nicht so groß
ständig geweien
Neigung gehabt
lehnt.

rn.
) Ein aus Mel
Einkäufen auf der
Mädchen war so
inbare Ver
Familie Wols
rn II eine gering
se nicht beachtet
dann ins Kranken
tion kam zu spät
den Folgen einer
ranten! Der
assen: „Augenlicht
en, daß eine Ein
t eintreten würde
idgemeinde liegen
ge von Vereinen
darleiten vor. Wo
Die Genehmigung
daß der zukünftige
e Erwartung aus
rung sich auf die
ernüthigungen ent
rsuch an der
Schwurgericht der
versuchs, begangen
angeklagte hatte in
t bestellt. Er freit
einer Braut, nach
ich wirkendes Gift
aß aber zu ihrem
tte, sondern wollte
geben. Ihr Bruder
s mit nach Sauph
Phosphor aufstell
e Polizei, die den
nte.
Wirtschafts
den erschreckenden
ich beleuchtet, wie
teament der Stadt
alle und sonstigen
wurde. Diese Zif
d der allgemeinen
von der Lage, in
alles, was im Ju
id 1929 die Zahl
den Veranstaltun
e Zahl in diesem
tischen Veranstalt
res erreichen.
n feinen Pelz ge
in einen Blumen
Beilchensträußchen
fio: „Was kostet
ntwortete höflich:
„Was? So viel?“
die Verkäuferin
men und meinte:
da taufe Sie sich
staf“, der fast no
Bestellung)
eine Heilsehne
ermittlungen er
Nachbarhof die
stimmer angezünd
itz ein Gefährdun
schnelrichter. Nach
dortigen Schnell
Witzkowski er
daß er sich der
emacht habe, weil
dem Stadtschloss
tischen Eisenbahn
nicht mit verhäng
in seine Trompete
erlassen habe. Er
inden können und
seinem Entschluß
Zug durch seinen
Staatsanwalt be
er sich offenbar
und somit der
schloß sich diesem
i hatte der in
einen veränderten
dem kranken Zee
gen des Bisses in
lers mußte gleich
zig. Gemäß dem
age, möglichst bald
deutschen Säng
vorstand des Deut
des Gesamtanwe
9. Februar nach
wird ein Verdr
die Vorarbeiten
r allem aber ein
gen vorgenommen
eine Sitzung des
mehr. Die Dornier
gehen Zeit zu Ver
erentlassungen ge
et des Do. X aus
gten Probefahrten
derungen der ge
eichte Entfernungen
den Fahrten bisher
n Bau sind, sollen
n vornherein nicht
ll die Welt eine
Staat erreichen, der
ufflote beschloßen

Es kann vor Nacht
leicht anders werden,
als es am frühen Morgen war.

Codesanzeige.

Gestern abend 9 1/2 Uhr verschied plötzlich und unerwartet infolge Unglücksfalles unser lieber Sohn und Bruder

Fritz Saßmannshausen

im 27. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz:
Familie Friedr. Saßmannshausen.

Laasphe, den 31. Januar 1930.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem so frühen Heimgange unseres unversehrlichen Sohnes und Bruders Willy, für die zahlreichen Kranzspenden, für die trostreichen Worte unseres Herrn Oberpfarrer Bauer, insbesondere für die besondere Ehrung seitens seiner Lehrer und Mitschüler am Grabe, sagen wir auf diesem Wege allen unseren innigsten Dank.

Laasphe, 31. Januar 1930.

Familie Wilh. Fischbach.

Hochfrequenz-Heilgeräte

Radio-Führungs frei von 76.- Mk. an.

Störbefrei zum Einbauen.

Heinrich Frank,

Elektrogeschäft, Laasphe i. W.

Kriegerverein Laasphe.

Vorstandssitzung

am Sonntag, den 2. Febr. 1930, nachmittags 5 Uhr im Kurhaus.

Vollständiges Erscheinen erforderlich.

Laasphe, 30. Jan. 1930. Der Vorsitzende.

Wiederum Wohnhauseinsturz in Neapel. Wie aus Neapel berichtet wird, ist wieder einmal ein Teil eines Wohnhauses eingestürzt, wobei eine Reihe von Personen unter dem Trümmern begraben wurden, die sich nicht rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten. Der Feuerwehrgang es nach dieser Mühle, eine gefährdete Frau mit drei Kindern und einen 65 Jahre alten Mann mit mehr oder weniger leichten Verletzungen zu bergen.
Sechs britische Zerstörer im Sturm beschädigt. Auf dem Wege von England nach Gibraltar sind, wie eine Londoner Meldung besagt, sechs britische Zerstörer während eines schweren Sturmes so stark beschädigt worden, daß sie alle im Trockendock von Gibraltar ausgebessert werden müssen. Vier befinden sich bereits im Dock.
„R 100“ flog 53 Stunden. Einer Londoner Meldung zufolge ist das englische Luftschiff „R 100“ nach 53stündigem Flug kurz nach 14 Uhr wieder in Cardington eingetroffen und am Unterarm festgemacht worden. Das Luftschiff hat 4800 Kilometer zurückgelegt.
In Le Havre streifen die Seelente. Laut Meldung aus Le Havre sollte dort der große französische Uebersee-Dampfer „Sole de France“ nach New York auslaufen. Er konnte die Reise jedoch nicht antreten, da die Seelente in den Streik getreten sind. Es trafen bereits Marinetruppen ein, die für die Dauer des Konflikts die Seelente vertreten werden.

Den Vater erschossen.

Ein Gegenstand zum Stolzberg-Prozess. — Drei Monate Gefängnis.

Ein Fall, der sehr stark an den Vorfall auf Schloß Jannowitz erinnert, wurde vor dem Hirschberger Schöffengericht verhandelt. Der Friseur Otto Menzel aus Querbach hatte seinen 17-jährigen Sohn wegen einer Ungezogenheit geprügelt und ihn dann in die Schlafkammer eingeschlossen. Den in dem Schlafkammer aufbewahrten Revolver nahm der Sohn an sich und ging damit die Treppe hinunter, auf der ihm sein Vater begegnete. Aus ungeläuterter Ursache entzündete sich die Waffe und traf den alten Mann. Der alte Menzel starb später im Krankenhaus. Vor seinem Tode hatte er noch dem herbeigeeilten Gemeindevorsteher die schriftliche und mündliche Erklärung abgegeben, daß sein Sohn an dem unglücklichen Schuß keine Schuld habe. Das Urteil lautete wegen fahrlässiger Tötung auf drei Monate Gefängnis. Wie der Staatsanwalt und der Vorsitzende in der Urteilsbegründung ausführten, sei die Schuld von Menzel nicht so groß wie die des Grafen Stolberg. Er sei sofort geübt gewesen und habe auch im Umgang mit Waffen keine Übung gehabt. Ein Antrag auf Strafausschließung wurde abgelehnt.

Kauft Kaffee in den Laasphe, Edeka'-Geschäften

Qualität I	RM.	2,40	per	Pfund
„ II	„	2,80	„	„
„ III	„	3,40	„	„
„ IV	„	3,80	„	„

stets frisch gebrannt und reinschmeckend.

Auch in allen anderen Kolonialwaren bürgt der Name „Edeka“ für beste Qualitäten bei billigsten Preisen.

Meisterboxer Diener

freut sich:

„Gott sei Dank hören die Wäscherechnungen auf, ich trage nur W. R.“

Darum, alle meine Herren, tragen Sie von morgen ab den neuen modernen

Weltrekordkragen

das Stück zu 13 Pfg., Dtz. 1.40 Mk.

Alleinverkauf:

Max Rosenbaum,

Laasphe.

Frankfurter Rundfunkprogramm.

Samstag, den 1. Febr. 6.30: Wetterbericht und Zeitangabe. — Anschließend: Morgengymnastik. — 11.15—11.45: Schulfunk. — Französisch (Unterstufe). — 12.45: Schallplattenkonzert: Enrico Caruso. — 13.45 (1.45): Werbetongert (Schallplatten). — 14—14.45 (2—2.45) Nach Stuttgart: Stunde der Jugend. — 16 (4) Von Stuttgart: Tänze, Schelmelieder und Schürren. — 17—17.45 (5—5.45) Aus dem Pavillon Excelsior Stuttgart: Tanz-Dee der Kapelle Charly Moshad. — 18 (6): Briefkasten. — 18.35 (6.35) Nach Stuttgart: Stunde der Arbeit. — „Wie steht der Proletarier zur modernen Kunst?“ 19.05 (7.05) Nach Stuttgart: Spanischer Sprachunterricht, erteilt von Dr. H. Petriconi. — 19.30 (7.30) Vom Württembergischen Landestheater Stuttgart: „Der Barbier von Sevilla“. — 22 Von Stuttgart: Volkstümliche Vorträge für Zither und Gitarre. — 23 Nach Stuttgart: Nachrichten. — 23.20 Aus der Stadthalle Stuttgart: Uebertragung vom 25-Stunden-Rennen. — 23.45—0.30 (11.45 bis 12.30) Von Stuttgart: Tangomuff.

Tragik des Schicksals.

Ein Lokomotivführer verhindert einen Zugzusammenstoß. — Tags darauf erleidet er einen furchtbaren Tod.

Ueber das tragische Schicksal eines oberösterreichischen Lokomotivführers berichtet eine Linzer Meldung. In der Bahnstation Frankentmarkt wurde durch eine falsche Weichenstellung der von Altmann kommende D-Zug 135 auf ein Nebengleis abgelenkt, auf dem ein Güterzug von außerordentlicher Länge stand. Diese Ablenkung fiel dem Lokomotivführer des D-Zuges auf, weshalb er die Zuggeschwindigkeit verminderte, und nur so war es ihm möglich, im letzten Augenblick noch, als er im Nebel plötzlich vor sich den Güterzug erblickte, seinen Zug einige Meter vor dem letzten Güterwagen zum Stehen zu bringen, wodurch ein größlicher Zusammenstoß verhindert wurde.

Am anderen Tage ereilte bedauerlicherweise den gleichen Lokomotivführer in Salzburg ein furchtbarer Tod. Als er an der Außenreihe der Schnellzuglokomotive entpfefferte, um sein mitgebrachtes Essen zu wärmen, kam er mit der Hochspannungsleitung in Berührung, stürzte mit einem Aufschrei brennend von der Lokomotive ab und war sofort tot.

Ein Auto vom Zuge erfasst.

Die geschlossene Schranke durchfahren. — Die beiden Insassen getötet.

Bei Schönborn an der Strecke Dreslau—Kamz durchfuhr ein mit zwei Personen besetzter Kraftwagen die geschlossene Schranke in dem Augenblick, als gerade ein Personenzug die Strecke passierte.

Der Kraftwagen wurde von dem Zuge erfasst und vollständig zertrümmert. Die beiden Insassen, zwei Breslauer Fleischermeister, wurden getötet. Der Bahnübergang war vorchriftsmäßig beleuchtet.

18 Tote bei einer Kesselerplosion.

Acht Opfer Mitglieder der gleichen Familie.

Eine große italienische Motorbarkte kenterte beim Fischfang in den Gewässern von Korfu infolge einer Kesselerplosion. Von der aus 20 Mann bestehenden Besatzung, die aus dem Orte Mola bei Bari stammt, konnten nur zwei Mann gerettet werden. Acht der Ertrunkenen gehören der gleichen Familie an.

Fuchs' Saal, Westfälischer Hof, Laasphe.

Nur Sonnabend den 1. Februar.

Mit neuen Mitgliedern! Neues Programm!

Nachmittags 4 Uhr:

Extra-Familien- und Kinder-Vorstellung

Im Reiche der Zwerge

Märchen-Schauspiel in 5 Akten mit Ballet-Tänzen.

Abends 8.15 Uhr:

Konzert / Theater / Tanzabend

Novitäten — Attraktionen!

Zu der Abendvorstellung haben schulpflichtige Kinder keinen Zutritt.

In beiden Vorstellungen zum ersten Male in Laasphe

Prinzessin Mufina!

Eintrittskarten in der Buchhandlung Imgarbt sowie beim Friseur Vertuch, Bahnhofstraße von 0.50 RM. an bis 1.50 RM.

Neueste Nachrichten.

Millionenverluste der Berliner Verkehrs A.-G.

Berlin, 31. Januar. Die Verkehrs A.-G. der Stadt Berlin hat vor längerer Zeit bei einer Großfirma dreihundert Straßenbahnwagen bestellt, die nach einer Mitteilung in der Fachpresse unbrauchbar sind, weil schwere Konstruktionsfehler vorliegen. Der Schaden der Berliner Verkehrs A.-G. soll sich auf mehrere Millionen beziffern.

Ätherbetäubung im Eisenbahngug.

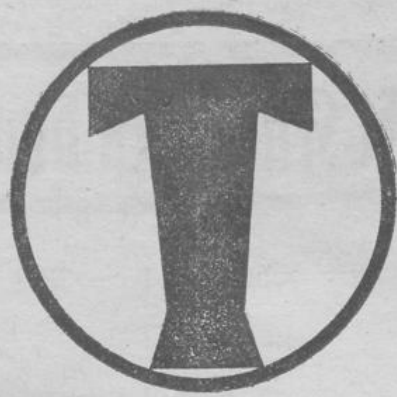
Hamburg, 31. Januar. Wie der „Frankfurter Zeitung“ aus Elmshorn gemeldet wird, sind dort im Abteil eines von Hamburg kommenden Vorortzuges sechs weibliche Fahrgäste bewußtlos aufgefunden worden. Alle sechs wurden dem Krankenhaus zugeführt, wo man feststellte, daß sie sich in einem Ätheraushub befanden. Von den Erkrankten konnte eine wieder entlassen werden, während die übrigen noch im Krankenhaus verbleiben mußten. Es wurde festgestellt, daß einer der Frauen der Handkoffer fehlt, während der anderen im Schlaf die Öhringe abgezogen wurden. Man nimmt an, daß die Ätherbetäubung durch zwei Männer vorgenommen worden ist, die sich in der Nähe des fraglichen Abteils auffällig bemerkbar gemacht hatten.

Großer Mühlenbrand.

Stuttgart, 31. Jan. Eine der größten Mühlen in Süddeutschland, die Rommelsche Mühle in Wisingen, wurde am Donnerstag früh durch Großfeuer fast völlig zerstört. Das acht Stöckwerke hohe Mittelgebäude, das die wertvollen Maschinenräume enthält, ist bis auf den Grund niedergebrannt. Erst nach vierstündiger Belämpfung durch die Feuerwehren der benachbarten Städte konnte das Feuer niedergekämpft werden. Die Brandursache ist unbekannt. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Frankfurter Produkten- u. Schlachtviehmarkt.

— Viehmarkt. Amtl. Notierungen. Bezahlt wurde für 1 Pfund Lebendgewicht in Reichsmark. Kälber: a) beste Mast-Saugflb. 0.68—0.72; b) mittl. Mast- u. Saugflb. 0.63—0.67; c) geringe Kälb. 0.53—0.62. Schafe: a) Mastlamm, u. jung. Mastlamm. 1. Weidemast 0.48—0.52; b) mittl. Mastlamm, alt. Mastlamm. u. gut genährte Schafe 0.40—0.47. Schweine (Lebendgew.): a) vollf. v. 120—150 Kilo 0.78—0.81; b) vollf. v. 100—120 Kilo 0.80—0.82; c) vollf. v. 80—100 Kilo 0.78 bis 0.81; d) fleisch. v. 60—80 Kilo 0.76—0.80. Auftrieb: Seit dem letzten Markt dem Schlachthof direkt zugeführt 111 Rinder, Kälber 772:104 = 876, Schafe 278:82 = 360, Schweine 364:52 = 416.



FÜNFZIG JAHRE TIETZ

Am kommenden Montag, den 3. Februar, vormittags 9 Uhr, beginnt der große

Jubiläums-Verkauf

aus Anlaß unseres 50jährigen Bestehens. — Wir haben seinerzeit bei Gründung der Firma das Versprechen gegeben, stets beste Ware für wenig Geld, d. h. Tieß-Qualitäten zu Tieß-Preisen, zu verkaufen. Jedes Jahr haben wir dazu benützt, um dieses Versprechen nicht nur zu erfüllen, sondern um es auch noch zu überbieten und wir können heute getrost sagen: „Was Qualität anbetrifft, wird dieselbe wohl kaum wohlfeiler angeboten.“ Wir haben stets unseren ganzen Ehrgeiz darin gesetzt, den Kundendienst in jeder Beziehung vorbildlich auszubauen. Unsere ganze Arbeit zielte darauf hin, in dieser Hinsicht stets mehr zu leisten als andere. — Wenn wir nunmehr einen Jubiläums-Verkauf veranstalten, dann werden 50 Jahre Arbeit und Erfahrung Ihnen die höchste Möglichkeit des guten Einkaufs bieten.

Unser Jubiläums-Verkauf wird mehr sein als irgend eine Sonder-Veranstaltung.
Er wird Ihnen die niedrigsten Preise des Jahres bringen, denn unser Bestreben
geht dahin: das Vertrauen Aller zu erringen und es für immer zu festigen.

Wenn Ihnen unser Wort etwas gilt, dann besuchen Sie uns in der kommenden Woche.

LEONHARD TIETZ AKT.-GES.

Grüßlich eingetroffen:

Weintrauben
Bananen Pfd. 50 — 60 Pfg.
Apfelsinen
10 Stck. 45, 80 u. 1.20 „
Äpfel
Birnen
Blumenkohl
Rosenkohl
Endivienalat
Feldsalat
Rothkohl
Weißkohl
Wirsing
Möhren
frische Landeier 10 Stck. 1,40
„ Landbutter 1 Pfd. 1,70
empfiehlt

H. Seibel, Laasphe

Fernsprecher 67.

Alle Waren werden frei
Haus geliefert.

Brennholzverkauf

in der Fürst Wittgenstein'schen Oberförsterei Banke.

Montag den 3. Februar d. Js., vorm. von
9 Uhr ab, gelangen zur öffentlichen Versteigerung in der
Gastwirtschaft Wagner in Laasphehütte

1. Distrikt Warthol 109 b, 110 b
(Förster Wunderlich)
186 rm Bu.-Scheit
2 1/2 „ Fi.-Scheit
37 „ Bu.-Knüppel
6 „ Bu.-Knorrhölz
92 Stück Bu.-Altreishausen.
2. Distrikt Winterkasten 98, 98 b, Grabberg 97 b
(Förster Wipper)
24 rm Bu.-Knüppel
175 Stück Bu.-Stammreishausen.
Anzahlung 1/3 des Kaufpreises.



G. G. V. Abt. Laasphe.

Zu der am Freitag den 31. d. M., abends 8 1/2 Uhr
im Wittgensteiner Hof stattfindenden

Jahreshauptversammlung

laden wir alle unsere Mitglieder recht herzlich ein.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungslage.
3. Vorstandswahl.
4. Winterfest.
5. Verschiedenes.

Laasphe, den 27. Januar 1930.

Der Vorstand.



Bruderschaft Laasphe

Am Freitag den 31. Jan.
abends 8 Uhr spricht im
Saale Balbach in
denkopp Herr Hauptmann
a. D. Stöbner aus
sen über

„Die Volksnationalen
Reichsvereinigung und
ihre aktives Eingreifen
in die Staatspolitik.“

Abfahrt mit dem Omnibus
um 7.15 vom Westf. S.

„Schmerz laß nach“
das beste Hühneraugenmittel
Preis 50 Pfg.

Zu haben bei:
Hr. Kraft, Erdbe...